



## Martin Schmidt **Mit der Eleganz der Linie zur Schwere- losigkeit – Norbert Krickes Neudefinition der Plastik**

1951 führte Norbert Kricke die diagonale Linie in seine plastische Arbeit ein und brachte sie zum prägnanten Ausdruck in seinen „Lütticher“-Raumplastiken. Die Linie assoziieren wir zuerst als Urelement alles Zeichnerischen. In einzigartiger Weise verbindet sie Ursache und Wirkung – sie sorgt im Entstehen für jene Bewegung, die sie im fortschreitenden Prozess wiederum erst sichtbar macht. Gleichzeitig bleibt die Linie, kommt sie zum Stillstand, geronnene Bewegung, in der sich der Ablauf des Entstehungsprozesses eingeschrieben hat. In diesem Sinn ist die Linie also immer auch eine Zeitachse.

Norbert Kricke hat sich die Superkräfte der Linie zunutze gemacht, indem er sie auf den Raum überträgt und damit das herkömmliche skulpturale Grundgesetz von Volumen, Last und Schwere auflöst. Seine Drahtplastiken verdrängen keinen freien Raum, sie bilden kein offensives Volumen aus und besetzen auch keine Leerstelle. Kurz, sie definieren sich nicht als Objekt zum Raum, sondern begleiten ihn als sichtbarer Ausdruck von Bewegungsenergien. Sie sind wie eine sanfte Geste, der man gern Aufmerksamkeit widmet, weil hier nichts erzwungen wird.

Mit der Diagonale in der „Kleinen Lütticher“ erweitert Kricke den Bewegungsradius der Linie und gibt der Plastik eine klare Richtung, deren Dynamik sich aber durch den Umstand beruhigt, dass die Linie ohne Anfang und ohne Ende ist, sie also immer wieder zu sich selbst zurückfindet. Kricke hat damit quasi ein Perpetuum mobile geschaffen, das von unseren Augen in fortlaufender Bewegung wie in der Schwebel gehalten wird – auf schönere Weise kann man den Betrachter nicht einbeziehen!

Die „Lütticher“-Raumplastiken existieren in drei verschiedenen Größen, wobei Kricke auch immer mit den Farbfassungen experimentiert hat. Dabei ist Weiß immer die dynamische Farbe, die die Richtung angibt, während der andere Farbton dem am Boden aufliegendem Segment zugehörig ist. Diese Farbvarianten beinhalten Schwarz, Englisch-Rot und, wie in unserem Fall, Braun.

Norbert Kricke zeigt sich im Foto links humorvoll als Künstler, der als Plastiker und Zeichner ganz von seinem Werk durchdrungen ist, wie es auch für den Raum gilt, den seine Plastiken mit diskreten Richtungsimpulsen begleiten. Rechts im Hintergrund lugt unser Exemplar der „Kleinen Lütticher“ vorwiegend ins Bild und beansprucht seinen angemessenen Platz in der Selbstdarstellung des Künstlers.